

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Angriffs wurde Generaloberst v. Bülow übertragen. Die 1. Armee wollte außer dem IX. Reservekorps noch eine weitere Division, die 7. Armee das XV. Armeekorps zur Verfügung stellen. Die 3. Armee hatte dafür einen Teil der Front der 7. Armee zu übernehmen. Das XV. Armeekorps sollte in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober herausgelöst werden. Als Zeitpunkt des Angriffsbeginns wurde der 24. Oktober bestimmt.

Am Abend des 18. Oktober war endlich nach langem und schwerem Ringen der sich entgegenstehenden Anschauungen der letzte große Umfassungsversuch an der Westfront endgültig festgelegt. Er ergab sich zu einem wesentlichen Teil aus dem Zwang der Lage, da es dem Feind gelungen war, starke Kräfte, anscheinend die Hauptteile der englischen Armee, der sich die aus Antwerpen entkommene belgische Armee und wohl auch französische Truppenverbände zugesellten, für den Endkampf in Flandern rechtzeitig verfügbar zu machen. Seine Absichten waren noch nicht ganz klar. Es lag noch immer die Möglichkeit vor, daß die englische Armee in der Richtung Lille angreifen werde. Zwischen Ypern und dem Meere hatte man bisher nur die Nachhut der belgischen Armee und einige englische Verstärkungen festgestellt. Es war aber nicht gelungen, Einblick in das Gelände westlich des Ypern-Kanals zu gewinnen. In der Gegend von Nieuport hatten sich ernste Kämpfe entwickelt. Im ganzen aber schien die Lage nicht ungünstig.

3. Die Vorbereitungen zur Flandernoffensive bei der 6. Armee vom 14. bis 19. Oktober.

Hierzu Karten 8 und 10 (1 : 1 000 000).

Als beim Oberkommando der 6. Armee am 13. Oktober die Änderung 13. Oktober. in den operativen Absichten des Generals v. Falkenhayn¹⁾ bekanntgeworden war, blieb nichts anderes übrig, als für den 14. Oktober die vorübergehende Einstellung des Angriffs des rechten Armeeflügels, der durch die Heereskavallerie gedeckt werden sollte, anzuordnen. Die Offensive der 6. Armee, die am 23. September zwischen der Somme und der Duse begonnen und Anfang Oktober in den Kämpfen bei Arras ihren Höhepunkt erreicht hatte, war damit als selbständige und entscheidend gedachte Hauptkampfhandlung zum Abschluß gelangt. Durch den in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober in das Große Hauptquartier befohlenen Oberstleutnant v. Merz hatte das Oberkommando genaueren Aufschluß über die veränderte Auffassung des Generals v. Falkenhayn und über seine neuen Absichten erhalten²⁾. Hiernach hatte sich die 6. Armee in der nächsten Zeit völlig defensiv zu verhalten. Die Oberste Heeresleitung hoffte, den Gegner in einen „Sack“

¹⁾ S. 281 f. — ²⁾ S. 282.